

Der Courier
18 die höchste Zeitung die die deutsch sprechenden Canadier.
Der Preis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 2 bis 24 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung. Versandpreis nach dem Ausland \$4.00.
Man schreibe an den "Courier", 1855 Halifax Str., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsstube nach Regina: 1855-1857 Halifax Straße, Regina, Sask.
Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen.
Kassagen haben den größten Erfolg. Redaktionsbüro 19407 Regina.
Kassagenkarten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"THE COURIER"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Address: "The Courier", 1855 Halifax Str., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1855-1857 Halifax St., Regina, Sask.
"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in "The Courier".
Sworn Circulation 19,497 paying subscribers. Advertising rates on application.

15. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 17. Mai 1922

12 Seiten

Nummer 28

Zahlung weiterer 60 Milliarden unmöglich

Ausländische Anleihe erforderlich

Weitere neun Millionen vom Vorkriegsstand verlangt.

Schwierigkeiten des deutschen Kapitalmarktes.

Berlin, 15. Mai. — Wie das "Tageblatt" meldet, hat Reichsfinanzminister Andreas Hermes in einer Konferenz der Reichsfinanzminister die deutsche Antwort auf die letzten Forderungen der Genua-Konferenz kurz gefasst. Er führte aus, in dieser Antwort werde Deutschland seine Bereitwilligkeit wiederholen, sein Budget auszugleichen, werde aber erneut die Forderungen der Kommission, weitere 60 Milliarden Mark in neuen Steuern aufzubringen, sowie die Einführung einer Finanzkontrolle der Alliierten zurückweisen.

Die deutsche Regierung, erklärt die Antwort, sei von der Notwendigkeit überzeugt, die Ausgaben ohne weitere Inflation des Geldes zu decken. Unter Erzeugung der deutschen Wirtschaftslage und der finanziellen Verpflichtungen im Ausland müße es als unvermeidlich betrachtet werden, daß fällige befristete Zahlungen Deutschlands in ausländischer Währung nur mit Hilfe einer ausländischen Anleihe geleistet werden könnten.

"Börse-Zeitung", falls sie erfolgreich der Konfurrenz entgegen treten will. Die Folge dürfte sein, sagt das Blatt, daß die Exportpreise niedriger angesetzt werden müßten, als die im Inland geltenden. In erster Linie sei im Außenhandel die Konfurrenz des Erlasses in Betracht zu ziehen.

Das Blatt fügt bei:

„Ein anderer, die Lage erschwerender Umstand ist mit in Betracht zu ziehen, der nämlich, daß die Vorkrieß, die sich während des Krieges angemeldet haben, beinahe verkauft sind. Sie wurden zu den früheren Preisen bestellt. Das heute geforderte Maß ist der Natur der Sache nach bedeutend teurer.“

„Ob die Industrie inländische sein wird, in der Zukunft die Konfurrenz auszuhalten, hängt von verschiedenen Umständen ab. Sie kann nur durch eine Produktion in großen Maßstab und einen bedeutend größeren Umsatz als gegenwärtig die Konfurrenz auszuhalten. Nur unter diesen Umständen ist sie, selbst wenn die Mark in Werte steigen sollte, inländische, ihre Existenz aufrecht zu erhalten.“

Die Zeitung behauptet, ein Steigen des Marktpreises würde sich für die Metallindustrie in ihrem derzeitigen Ausmaß als gefährlich erweisen, insofern es das Steigen des heimischen Preises im Gefolge haben würde. Sie schließt, indem sie die Aufmerksamkeit auf die Wahrscheinlichkeit lenkt, daß Spanien seine neu entdeckten Kohlenlager nicht unbenutzt liegen lassen wird und eines Tages als ernstlicher Konkurrent im Weltmarkt auftreten wird.

Adolf Joffe mit Genua zufrieden

Berlin, 16. Mai. — Adolf Joffe von der russischen Delegation zur Genua-Konferenz, der sich auf der Rückreise nach Moskau befindet, gab hier Vertretern der Presse gegenüber seine vollstündigen Zufriedenheit mit den seitberichten Resultaten der Konferenz aus.

Er erklärte, mehr als ein Lebenserlebnis hinsichtlich der Verhältnisse Russlands zu den anderen Großmächten sei kaum zu erwarten gewesen.

Gute Aussichten für Schweden

Stockholm, 16. Mai. — Der wirtschaftliche Bericht der Handelsabteilung des schwedischen auswärtigen Amtes stellt Schwedens vollkommene Erholung von Nachwehen des Krieges in Aussicht. Die Inflation ist fast vollständig zurückgegangen. Die schwedische Krone steht auf Pari. Das größte Hindernis für wirtschaftliche Gesundung bildet der Wettbewerb von Ländern mit entwerteter Währung und der Umstand, daß Löhne noch nicht genügend herabgesetzt sind. Länder mit niedrigeren Wechselkursen können Waren in Schweden zu Preisen abladen, gegen welche schwedische Fabrikanten nicht konkurrieren können. Auch in ausländischen Märkten ist Schweden wegen seiner hohen Austauschrate stark gehemmt.

Nach dem Bericht ist in vielen Industriezweigen eine starke Tendenz zum Wiederaufleben, der Aufbau wird aber durch ungeregelte Verhältnisse im mittleren und östlichen Europa, die Geldwirren und die unvollendete Lohnregelung verzögert. In der zweiten Hälfte von 1921 und dem ersten Viertel dieses Jahres nahm die Tätigkeit von Schweden grundlegenden Industrien leicht zu, von einer Ausdehnung des Auslandsverkehrs begleitet, namentlich in Holz, Holzspan und Papier. Panzerpanzer und Eisenwaren zeigen im ersten Viertel des Jahres einen starken Rückgang. Dies wird dem Verbrauch von Kapital in der Zeit der Flucht zugeschrieben. Schweden leidet noch immer unter einem Käuferstreik, die Zeichen einer Verbesserung der Arbeitslosigkeit sind schwach. Indessen geht die Zahl von Beschäftigungslosen zurück. In den Lohnverhandlungen wurden zwar große Veränderungen gemacht, aber die Löhne im Vergleich zu den Lebenskosten sind noch immer höher als vor dem Krieg und müssen weiter herabgegeben. Ein Einblick auf die Beschneidungen in den Ver. Staaten und in England läßt dies als wahrscheinlich.

Chinesische Rebellen-Grausamkeit

Schanghai, 16. Mai. — Wie aus Kai Fung Yu berichtet wird, sind 10,000 Einwohner von Tscheng Tschow, einer Stadt in der Provinz Honan, von Truppen unter Tschao Tschich in gewaltigen Kämpfen umgebracht worden, ehe die Erhebung gegen Wu Pei fu unterdrückt werden konnte. Der christliche General Fung Hui Siang, der die siebte Division der Armee des Generals Wu Pei fu befehligte, brachte die Erhebung zu Ende und ließ Tschao Tschich wegen seiner unnötigen Grausamkeit hängen.

Kohlengraberstreik wird sich in 6 Wochen fühlbar machen

Indianapolis, 15. Mai.

Nach Meinung von Unionleitern wird eine Bänderung im Streik der Kohlenarbeiter nicht vor sechs Wochen kommen. Bis dahin genügen vor dem Streik gesammelte und durch Richtungsänderungen verneinte Referenzen der Union wird der drohende Kohlenmangel in der zweiten Junihälfte eintreten. Nach Berichten von den Kohlenfeldern sehen die Kohlenarbeiter, die jetzt sechs Wochen am Ausstand sind, den Streik ruhig fort und machen sich über den Ausgang keine Sorgen. Unter den Deuten in den Kohlenfeldern ist das Geld knapp, insofern legten die Kohlenfelder in Erwartung eines Streiks einen Referenzvortrag an, von dem sie jetzt leben.

Alliierten mehr wie je gespalten

Genua, 15. Mai. — Die russische Antwort hat die Alliierten gespalten. Die Mächte, welche in Genua sind, und dann in Genua als eine Gruppe zusammengekommen, sind infolge des Schriftwechsels, welches Tischfischerin der alliierten Konferenz überreichte, in zwei feindliche Lager geteilt. Die Franzosen weigern sich, die Antwort anzunehmen und wollen sich von einer weiteren Besprechung der russischen Forderungen zurückziehen. Die Briten und Italiener wünschen die Antwort anzunehmen und die Besprechung anderer Punkte des russischen Problems fortzusetzen, trotz des widerwärtigen Tones der Soviet-Antwort.

Ein Quäker-Urteil

London, 16. Mai. — Der Friedens-Ausschuss der Society of Friends (Quäker) hat in London unter der Leitung des Quäker-Generals eine Besprechung über den Krieg veranlassen. Die Besprechung ist eine Fortsetzung der Besprechung, die in der Vergangenheit stattfand, in der er die Behauptung vertritt, daß das Deutsche Reich allein für den Krieg verantwortlich sei, außerdem den Siegern das Recht abspricht, Bedingungen zu diktieren. Die Schrift verlangt Anwendung moralischer Grundsätze statt der Politik nach reinen Zweckmäßigkeits-Berücksichtigungen, die bis jetzt befolgt worden sei. Sie sagt, die bestehenden Friedens-Verträge seien ein Vertrauensbruch, insofern sie sich nicht auf Präsident Wilsons vierzehn Punkte stützten, die von den Mittelmächten als Grundlage für den Friedensschluß angenommen worden seien. Die Schrift fordert ferner zu gerechtem Verhalten auf und sagt, keine Nation habe sich vor dem Krieg so selbstlos gezeigt, daß sie ein Recht hätte, anderen nicht zu verzeihen. „So weit England in Betracht kommt“, heißt es in dem Schriftstück, „sind wir bereit, den Anfang zu machen und das Recht zu übernehmen, ja sogar um des Wols der Menschheit willen, noch weitere wirtschaftliche Lasten auf uns zu nehmen. Wenn dies geschieht, kann die Konferenz in Genua immer noch der Anfang zur Befriedung werden.“

General Chang erhält Hilfe

Tokio, 15. Mai. — Der vormalsige chinesische Premier Liang, der in Japan ankam, beabsichtigt, sich General Chang anzuschließen, der General Liang sich seinen Truppen nördlich von Peking. Er plant einen entscheidenden Schlag gegen Wus Truppen am Tsung-Hsiang.

Lloyd George und der Beschluß der Congregational Union von England

London, 15. Mai.

Premier Lloyd George sandte der Congregational Union von England und Wales als Antwort auf deren Depesche, die ihn der Sympathie und der Unterstützung der Union in seinen Bemühungen, den Frieden Europas herbeizuführen, versichert, das folgende Telegramm:

„Die humanitären Bemühen der Welt stützen ihre Kräfte in einem neuen Kreuzzug gegen die Tyrannie der brutalen Gewalt. Genua hat die Sturmfronten für Erlangung des Friedens erklingen lassen. Wir werden nicht ruhen, bis wir gewonnen haben.“

Die Union nahm die folgende Entschließung an:

„Diese Zusammenkunft gibt ihrem schmerzhaften Glauben in die Völkervereinigung die stärkste internationale Unterstützung. Die Völkervereinigung ist die Methode der geheimen Diplomatie und eine gerechtere Methode des Völkervereinigung. Die Union hat die Aufgabe, die Völkervereinigung zu fördern.“

Gandhi's Sohn verhaftet

Bombay, 15. Mai. — Dewadas Gandhi, ein Sohn von Mohandas Gandhi, dem im Gefängnis befindlichen nicht kooperativen Führer, wurde in Allahabad verhaftet. Auch der Vorgesetzte des Komitees vom allindischen Kongress und der Sekretär des Komitees des Adore-Kongresses, kamen in Haft.

Erdballsieger aus dem Wasser gefischt

Lissabon, 16. Mai. — Die portugiesischen Fischer Contino und Cacondura, welche getrieben in einem neuen Neoplon im Meeresschiff vollendet worden, fielen zwischen St. Paul Node und Fernando Noronha ins Meer und wurden von dem britischen Dampfer "City of Paris" gerettet.

Papa Joffe wieder daheim

Paris, 16. Mai. — Marshall Joffe ist von seiner Weltreise wieder in Paris eingetroffen, und wurde vom Präsident Millerand und dem Premier Poincaré empfangen. Er erlitt eine leichte Grippe, die ihn während seiner Reise erkrankte.

Filmstern entrüstet, weil Schmuggeln nicht gelang

New York, 16. Mai.

Holl-beamt beschlagnahmte Regu Joyce gehörigen Schmuck im Werte von \$14,000, welchen die Schauspielerin bei ihrer Ankunft aus Paris nicht deklariert hatte. Sie gab ihr jedoch 24 andere Schmuckstücke zurück. Regu war über die Kunde entrüstet, daß Eigentümern der Schmuckstücke die Rückführung von Bildern, in welchen sie erscheint, mit dem Mann belegt haben.

Offizielle Schlussprobe in Oberammergau

Oberammergau, 13. Mai. Das Passionsspiel wurde heute vor einem eingeladenen Publikum offiziell probiert. Die Probe wurde von hundert deutsche und ausländische Zeitschriftsteller, die Aufnahme der Probe, die die bayerischen Bauern und Spieler ihr altes Gelübde treu halten und daß die zwölfjährige Unterbrechung die Darstellung ihres historischen religiösen Schauspielers nicht beeinträchtigt hat. Die heutige Vorstellung war eine Schlussprobe. Das Spiel der einzelnen und das Zusammenwirken der gesamten Gruppe wurde sorgfältig geprüft, die Zuschauer konnten sich einen Eindruck von der Qualität der Aufführung machen. Die Probe wurde von hundert deutsche und ausländische Zeitschriftsteller, die Aufnahme der Probe, die die bayerischen Bauern und Spieler ihr altes Gelübde treu halten und daß die zwölfjährige Unterbrechung die Darstellung ihres historischen religiösen Schauspielers nicht beeinträchtigt hat. Die heutige Vorstellung war eine Schlussprobe. Das Spiel der einzelnen und das Zusammenwirken der gesamten Gruppe wurde sorgfältig geprüft, die Zuschauer konnten sich einen Eindruck von der Qualität der Aufführung machen.

Revison des Sevres-Vertrages

Adana, Türkei, 16. Mai. — Die Veröffentlichung der Bedingungen der Friedensregelung, die den Vertrag von Sevres ändert, hat hier einen freudigen Eindruck hervorgerufen und zu Kundgebungen und Feiern Anlaß gegeben. Die neue Regelung gibt den Türken ganz Kleinasien und mehr Gebiete in Thrakien. Mustafa Kemal, das Haupt der nationalistischen Regierung in Ankara, hielt hier auf einem Bankett zur Feier der Vorlesung eine Rede. Sein ganzes Leben, sagte er, sei der Aufgabe geweiht, die Türkei ihren verlorenen Ruhm und ihr verlorenes Gebiet wieder zu gewinnen.

Er versichert, daß der Friede mit Griechenland nie zu Stande komme, so lange die griechische Armee einen einzigen Fuß von türkischem Boden besetzt halte. Kemal erwiderte auf den Vorschlag britischer Delegierter in der Zusammenkunft von Außenminister in Paris, daß Glicien, die von den Franzosen geräumte südliche türkische Provinz, zu einem Nationalgebiet für die Armenier gemacht werde. „Wir erwägen“, sagte er, „keinen Augenblick die Errichtung eines Nationalgebiets für die Armenier in unserer Mitte. Auch gewähren wir Unterstützung nur solchen Schutz, wie ihn die Völkervereinigung der mitteleuropäischen Völker enthalten.“

Englisches Königspaar nach Haufe

Boulogne, 15. Mai. — Königin George und Königin Mary bereiten ihren Staatsbesuch in Belgien. Der König legte auf die Gräber in Nordfrankreich gefallener britischer Soldaten Kränze nieder. Die Königin besichtigte das Schlachtfeld von Waterloo und begab sich mit ihrem Gemahl nach England zurück.

Erwägungen neuer Grenzregulierung

Beschwerde der Saarbewohner abgewiesen

Genau, 14. Mai. — Die Bevollmächtigten der einladenden Mächte der Genua-Konferenz beschloßen, die Unterkommission für politische Angelegenheiten offiziell zu beauftragen, die Frage von Chiquiziti und Litauen, die beide gegen militärische Besetzung ihres Gebietes durch die Polen Einspruch erhoben haben, zur Erörterung aufzunehmen.

Von der Ukraine, von Georgia, Armenien und Aserbaidschan lagen Petitionen um Aufhebung der Soviet-Gesetzgebung vor. Diese Gesetze wurden alle abgewiesen, die drei letzteren, weil ihre Gebiete asiatische Staaten sind und daher nicht im Bereich der Konferenz liegen. Eine Petition der türkischen Nationalitäten-Regierung in Ankara erfuhr die gleiche Ablehnung.

Der bulgarischen Regierung wurde angeboten, offiziell über zwei Punkte vernommen zu werden: das Recht auf Zugang zum ägäischen Meere und Schutz für Minoritäten in anderen Ländern.

England und Frankreich haben wiederum im Gegensatz der Petition der armenischen Nationalitäten keine Verhandlungen mit der Konferenz-Verhandlungen waren. Lloyd George erklärte, die offizielle Streitfrage sei eine der drei Fragen, welche in nächster Zukunft zu einer Störung des europäischen Friedens führen mögen, wenn nicht zur Beurteilung und Entscheidung gelangen sollten. Nach seiner Ansicht handele es sich in der litauischen Petition um einen ernstlichen Grenz-

„Nette“ Zustände in Chicago

Chicago, 16. Mai. — Hauptministerlicher Scanlan wies ein Gericht um Freilassung der drei im Verein mit 400 anderen Männern und Frauen in Verbindung mit der Bombenattentate der vorletzten Nacht und der Eröffnung zweier Politischen verhafteten Arbeiterführer Tim Murphy, Fred Weber und Cornelius Shea ab. Das gleiche ist Richter Davis im Superior-Gericht. Richter Scanlan ordnete an, daß die Männer bis heute morgen um 10 Uhr in Haft bleiben sollen, damit die Behörden Zeit haben, festzustellen, ob sie mit den Bombenattentaten und Morden der letzten Zeit zu tun gehabt haben.

Die Bürgerkommission, deren Vorsitzender Staatsanwalt John Dally ist, wurde zusammenberufen, nachdem Polizeichef Ahmorriss erklärt hatte, daß in Chicago ein Zustand von Anarchie herrsche. Die Kommission nahm einen Beschluß an, in dem Bundesverwalter Daugherty ersucht wird, der Stadt Chicago zu Hilfe zu kommen und die Verbrecher in den Bundesgefängnissen zu verfolgen.

Neue, aufsehenerregende Erfindung

New York, 16. Mai. — Die Anwendung der „Elektron“-Theorie, die die drahtlose Telephonie ermöglicht, hat zu der medizinischen Erfindung geführt, daß eine teilweise Heilung bei sogenannten unheilbaren Krankheiten und permanente und schnelle Besserungen zahlreicher gewöhnlicher Krankheiten erzielt werden ist.

Mit der Aufwindung, daß das Voltmeter Hospital in unserer Stadt einen sogenannten „Elektron-Emanator“ herbeiführt, der sich als ein belebendes Stützmittel von großer Wirksamkeit erwiesen hat, wurde bekannt, daß das Instrument in 5000 Fällen Erfolg hatte.

Nach der Erklärung von William J. Woodin, dem Leiter der Abteilung für elektrische Telegraphie in dem genannten Hospital, hat der „Elektron-Emanator“ nach einer einzigen Behandlung Kräfte kurirt, ferner hat er harte Kröpfe, oder Zahnschmerzen in 20 Minuten und eitrige Geschwüre, die die Patienten jahrelang gequält hatten, in zwei oder drei Tagen geheilt.

Grüner Diamant

Johannesburg, 16. Mai. — Im Bloemfontein wurde ein schwarzer Diamant von 5 1/2 Karat gefunden. Beim Schmelzen erwies er sich fast grün in der Farbe. Der Stein, der jetzt unterhalb Karat wiegt, ist wegen der Seltenheit seiner Farbe sehr wertvoll.

Wörterbuch

Das Wörterbuch enthält die wichtigsten Begriffe und Ausdrücke, die in der deutschen Sprache gebräuchlich sind. Es ist ein wertvolles Hilfsmittel für alle, die die deutsche Sprache lernen oder verbessern wollen. Das Wörterbuch ist in zwei Bänden erschienen, die jeweils 1000 Seiten umfassen. Der Preis für beide Bände beträgt 10 Mark. Das Wörterbuch ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Das Lied der Heimat

(Von Hans Stritzger.)

Dem Geistes der alten Lenz hat es einmal ein prächtiger Schöpfer bei einem Wessensbesuch ins Gedächtnis gerufen...

Wassilanten, die da beim Kirchtag sangen geizig und blasen, haben die etwa in der Stadt studieren müssen? Das sind Handwerker aus der Gegend und sie können es auch ohne Studieren...

nicht allein. Der Professor kommt mit ihm. Und mit dem Essen... nein, da wird er auch nicht in der Schüssel liegen, ich glaub', er bringt eher was, als daß er auch was nimmt!

Der Geiger hat heute seinen Dank ab, natürlich seinen musikalischen. Es war ja immer Ihr Schmerz, daß unsere arme Kirche nicht einmal eine Orgel hat...

Viele Geburten trotz der Hungersnot

Buzuluf, Froving Samara in Russland, 12. April. — Im Wolgatal gab es keinen Kindermangel. Selbst in den sechs Monaten, da Hungerkatastrophen herrschten, führte der Staat einen erfolgreichen Kampf...

Aus verfunkenen Wellen

Von R. Müller, Mitglied der Botschaftlichen Gesellschaft. Leider hat der unglückliche Ausgang des Weltkrieges auch in die Geschichten über das babylonische und assyrische Altertum einen gewissen Stillschlag gebracht...

Ist jetzt ein gesunder Knabe

„Aus einem delikates, fränkischen Kinde entwickelte sich mein Johnny zu einem großen starken Jungen.“

Eine Mutter schreibt: „Wenn Sie meinen Johnny vier Monate zurück gesehen hätten und würden ihn heute wieder sehen, dann würden Sie nicht denken, daß das derselbe Knabe ist.“

Zu verkaufen bei allen Apothekern oder von B. Waffin, Regina, Sask.; Deutsche Buchhandlung, 1708 Rife Str., Regina, Sask.; 850 Main Str., Winnipeg, Man.; 7533 Jasper Ave., Edmonton, Alta.; Leonard Hill Ltd., Moose Jaw, Sask.; Frish Drug Co. Ltd., Swift Current and Caron, Sask.; Herbert Drug Co., Sask.

— 12 1/2 Liter, 1 Zefel Silber (betriebl.) 280 Friedensmark. Die Bemalungen befehlen eigenes Verpflanzungsmaß und es ist sehr bezeichnend, daß 5 Gurkengewächse gleich waren 6 Gurk Verpflanzungsmaß...

Del und Datteln bilden weiter das Hauptnahrungsmittel der Babylonier 4.04 Liter Del — 1 Zefel. Gemeint ist immer Seltam; den Delbaum kennt man nicht. Schmeckelt war so gering bewertet, daß man mit 1 Zefel 242 Liter bebaute...

Prozesse und Verträge gab es in Menge. Ein Vertrag galt nur, wenn er schriftlich fixiert und in Anwesenheit von Zeugen abgeschlossen war. Bedeutsame Richter unterlagen hohen Strafen. Wollte ein Babylonier Nachbarn. Auch dies geschah vor Zeugen...

Die babylonische Kultur war ein Produkt der babylonischen Kultur in der Zeit um 2000 v. Chr. Die hochberühmte, vielgenannte Regierung Nebukadnezars rief nur mehr eine Art Renaissance hervor. All den königlichen Gelehrten, Sammurabi (Zeitgenosse Abrahams) voran, war es Herzensangelegenheit, als volkfreundlich und tüchtig zu gelten...

Wolle. Erkundigen Sie sich um meine Preise bevor Sie die Wolle dieses Jahres verkaufen. Ich bin noch immer auf dem Markt, bezahle richtige Preise. Diejenigen, die mir in den letzten Jahren die Wolle verkauft haben, wissen, das ganz genau. Jede Lobre ist gratis, wenn Sie Wolle an mich verkaufen.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA. Der Herr Professor wollte nicht, wen er zuerst umarmen sollte, den alten Augenfreund oder den Jüngling, an dem er solche Freude erlebte. Als sie herab bei einer guten Flasche Wein saßen, wies dieser Tag zu Ehren aus, daß ich mich, diesen Wollschlummer geschrieben worden war, da sagte Thomas beiseitlich: „Auf der Höhe dort haben Sie mich die erste Konzerte spielen gehört, Herr Professor. Das war der Anfang.“

Rahmsender! Sendet allen Rahm an uns und erhaltet bessere Bedienung und höheren Preis. Wir liefern neue Kannen. Schreibt an uns um Auskunft über Preise. Western Creameries Ltd. 1609 Broad St. Phone 2782 Regina, Sask.

Mitteilungen unserer Leser

Hubbard, East, 4. Mai.
 Bester Herr Redakteur!
 Es ist heute ein schöner, sonniger Tag mit etwas Wind dabei, so rege dazu angetan, um die Farmer bei ihrer Arbeit auf dem Lande zu begünstigen. Wohl ein jeder hat dieses schon wahrgenommen, man sieht die Pflügen, Jäten und auch den einen und den andern schon mit dem „Seeder“ herumhantieren. Gebet Gott, daß alle alles gut in die Erde bekommen und eine gute Ernte erzielt werden möchte!

Ich möchte heute noch von etwas berichten.
 Es hat den lieben Gott gefallen, wieder einen lieben Mitbürger aus dieser unserer Gegend, von dieser Erde in das Jenseits abzurufen, nämlich Vater Christian Rogmann. Derselbe stammte aus Polen, war seit 1904 in Canada, wo er bis zu seinem Tode auf der Farm wirtschaftete. Seit längerer Zeit jedoch kranke er an einer Krankheit, die ihn schließlich dahin brachte. Obwohl sein Zustand manchmal besser, manchmal schlechter war, so kam doch sein Ende wohl schneller als mancher glaubte. Er entschlief friedlich im Kreise der Seinen, soweit sie noch zu Hause waren, im Glauben an seinen Heiland und Erlöser, am 29. April, morgens 4 Uhr. Es betrauern seinen Tod seine Gattin Karoline geb. Träger, sowie 1 Sohn und 6 Töchter, sowie 17 Enkelkinder. Es predigten an seinem Sarge Pastor Schlang von Hubbard, sowie Prediger Kempel von Jewood, ersterer über 1. Kor. 15, 55 ff., letzterer über Philippi 1, 21 ff. Wächte der Toten, den beide Redner aus Gottes Wort den Leidtragenden boten, die trauernden Herzen aufzurichten haben. Wächte aber auch ein jeder wieder den guten Vorlat bei sich erneuert haben: „Ich muß schaffen, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand wirfen kann.“ Während der Beerdigung auf dem Friedhofe sang dann noch ein kleiner Chor unter Leitung Prediger Kempels gar manches, was die Stimmung, die über die leidtragende Gemeinde lag, lindlich hob, „O, liebe Christen, wie herrlich, wenn wir hienieden zu leben, daß wir einst hienieden dürfen, wiederleben die, mit denen wir hienieden eines Herrgens, eines Sinnes, eines Glaubens gewesen sind. Daß du wohl schon das einmal so recht erwogen, zusammenfassen zu dir mit denen dereinwillig, die du so lieb hast!“ Es muß föhlich sein! Und dann zum Schluß, nach der Beerdigung der Gattung der gelammten Gemeinde: „Ich weiß, daß mein Erbschaft, das soll mir niemand nehmen“ und: „Dieses war der Abschlus des Ganzen. Wächte aber auch der Entschluß aus Neue gesegnet worden sein bei einem jeden: „Himmelan! ach Himmelan!“

Das soll meine Lösung bleiben. Ich will allen einen guten Willen durch die Himmelsluft verbreiten. Himmelan! ich will mein Sinn, „Was ich in dem Himmel bin!“

A. Schl., B.
 Wissenberg, Abld., 30. März.
 An den Courier,
 Regina, East.
 Werte Redaktion!
 Es ist mir meine Unmöglichkeit, alle Versprechen meinen Freunden gegenüber mit persönlichen Briefen einzulösen, und so hoffe ich, wird der freundliche Courier sie für mich erledigen, so einen allgemeinen Bericht über meine Eindrücke in Deutschland übermitteln zu können. Die lange Bahnfahrt zum Hafen New York, bietet wohl wenig Interessantes, zumal im Winter, auch die Schiffsreise bei dieser Jahreszeit ist kaum nennenswert, auch nicht zu empfehlen; es sei denn, man reist mit der Abität, Fische und Seewasser einen gebenedigten Tisch anzubieten.

So landen wir denn nach neundzigtägiger Fahrt in England, um nach dem schönen Abend die Weiterreise über Holland, das Endziel der Reise zu vollenden. Der oft erneuerte Wunsch während der Reise, „Wärst du nur dort“, ging Gott sei Dank, in Erfüllung.
 Von fern schon grüßt des Wärdleins Turm, doch in dieser großen Freude mischt sich leise Sehnsucht, denn dort unter den Schatteln des Wärdleins treu bewilt, ruht Vater und Mutter, und ebe wir es wüßten, standen wir an deren Grab.
 Tränen lassen sich in solch wehevollen Stunden nicht bannen. Doch die schönsten aller Hoffnungen, ein Wiedersehen, helfen über den tiefen Schmerz hinweg.
 Allmählich tritt Erleichterung ein und so wandern wir über den schattigen Kirchhof, noch ein stilles Gebet verrichtend, wo man Namen liest, der einem früheren Jugendgenossen oder treuen Seelsorger gehört. Erneute Predigt der Ewigkeit. Dann im Gotteshaufe wieder stehen wo man getauft, am Altar knien wo man die erste heilige Kommunion empfing, wo man auf ernste Trager antwortet: „Wir widerlegen.“ So verabschiedet man sich vom lieben Herrgott und macht Feierabend im Heimatshaus. Noch einmal packt mich der Schmerz des nicht Wiedersehens des Leuten, der ich auf Erden, doch glückliche Seelen trocken bald die Tränen, denn noch immer gibt es so treue Sorgfalt und Liebe im alten Elternhaus, wie ebendem. Ganz verlonnen gebe ich durch das Haus meiner Kindheit, alles grüßt mit dem trauten Du — die alte Hausuhr, die auch den Dienst verlagert, will, holt noch einmal aus zum Gruß, scheint ernst zu fragen, wo warst du so lange, warum nicht früher? Selbst die alten Bilder an der Wand scheinen zu grüßen: Endlich wieder dabei! So wandle ich durch Heimatfluren und Wege, Grüsse meiner Jugendbekannten und Freunde.
 Es ist Sonntag. Die Kirche ist gedrängt voll, es ist mir klar, trömer gläubiger Sinn hier Gottessegnung reich empfangt, auch trotz der Neuzit stürmenden Drängen, hat hier den Sinn nicht vermindert; auch der Städte Hungersnot hat sich hier nicht vertritt. Aber in den Städten, da sieht es anders aus, da zeigt sich die Not der Auswärts, Unzufriedenheit wuchert überall, genährt durch das furchtbare Elend der Kranken und unschuldigen Kinder.

Deutschland hat dieses Jahr einen sehr strengen Winter, Stollenot, man glaubt es einfach nicht, für teures Geld sind die schwarzen Diamanten nicht zu haben. Die Ursache lag ich selber dieser Tage an der französischen Grenze, Nohlszug auf Nohlszug dommen fortwährend über die Grenze in den Nachschlund der Gallen. Deutschland weiß, daß dorten Heberluft herrscht, darum halt der Deutsche seine harte Haut ganz öffentlich gegen sich eine Torannei, und nicht umsonst singt die deutsche Schuljugend: „Deutschland über Alles!“

Aber alles das macht das Haus nicht warm, noch viel weniger gute Nachbarn. Die wirtschaftlichen Verhältnisse muß ich leider als sehr verwerren bezeichnen, barrende Preise für alles, keine Stabilität, alles Unternehmen steht auf unsicherem Boden, und so kommt es, daß der Deutsche die ihm angeborene Tugend des Selbstvertrauens, der Selbsthilfe, selbst bei farger Lebensweise, bei frohlichem Sinn nicht mehr anbringen kann. Die Folge ist Wirtschaftslähmung, eine Besserung ist hier nicht möglich, so lange die über Europa lagernde Kriegsatmosphäre nicht abgehoben werden. Man greift nach jedem Strohhalm, auf Genua setzt man jetzt die Hoffnung. Die Krise drängt auch im übrigen Europa zur Entscheidung, darum glaube ich, daß der große Kampf um die Einstellung geordneter Weltwirtschaft in Genua viele Freunde finden wird, allerdings das allweitausende Frankreich schaut mit finsterner Miene zu. Dank seiner Juridikalität und immer schwächernde Bevölkerung, sicher nicht ohne Ursache, wenn man die großen Kinderreichen Deutschlands in Betracht zieht.
 Mit deutschem Gruß, für
 O. Schaeffer, Handel, East.

Wittgenstein, West, 22. Jan.
 Vielgeliebter Freund Josephs Langel, habe heute deinen lieben Brief bekommen und habe mich sehr darüber gefreut, daß du mir geschrieben hast. Nun will ich dir zu wissen geben, daß ich auch gleich nach Aufbruch geschrieben habe und habe deinen Brief mit hinein gelegt. Das wird deinem Bruder die große Freude bereiten, ihnen wird es genau so geben wie mir. Du sagst nach deinem Bruder und Vater und Mutter. Am Leben sind sie noch alle.

zur dein Bruder Emanuel war durch die Kriegszeit nach Sibirien verschickt, weil er deutlicher Ukrainer war; jetzt ist er wieder zu Hause, hat zwei Kinder. Deine Eltern wohnen nicht mehr in dem Hause wo sie gewohnt haben; sie haben dasselbe Haus und Land an Simon Kufner verkauft und wohnen jetzt bei deinem Bruder Emanuel. Mein Onkel Johannes Did kam erst 1918 von Deutschland aus der Gefangenschaft und bis dorthin hat die Abolona die Wirtschaft geführt; denen geht es gut. Durch die Kriegszeit haben wir Deutschen in Rufland viel Freude gemacht gehabt. Da ist so mancher Sohn von seinen Eltern weggenommen worden, hauptsächlich ging es mir sehr traurig. Ich mußte doch zu Hause weg von den Bolschewisten; ich wurde auch verwundet und da bin ich noch unheilbar gelähmt worden nach Deutschland; kein Geld gehabt und auch nichts zu essen. Die Fahrt muß ich hier abarbeiten. Habe auch noch ein sehr böses Bein von meiner Verwundung. Meine Kapuze sind noch in den Bolschewisten. Nun sind hier noch mehrere Flüchtlinge aus Rufland, die ihre Verwandten in Amerika suchen, nämlich:

Andreas Wiedenbauer mit Mutter Dorothea geb. Huber, Tochter von Emanuel Huber aus Heilbrunn bei Friedrichsdorf, aus Rufland, Armin, und Bertha Wiedenbauer; ihr verlorener Vater ist aus Kenosha. Sie suchen in Amerika ihre Freunde und Bekannten.
 Ferner: Philipp Kaiser, Edward Wiedinger, Johannes Reiner, Philipp Huber, Philipp Huber, Sohn von Michael Huber, Christian Bala, Sohn von Johannes Bala, Philipp Hartmann, Daniel Hartwig, Rosina Jabske geb. Wiedenbauer, und Maria Buchmann geb. Hartwig. Ich bitte sie sehr, wenn sie jemand ausfindig machen können, das würde uns große Freude bereiten und wir wären Ihnen dankbar. Vielleicht können Sie auch mit meinem Freunde Anton Gremlich zusammen, dann grüßen sie ihn recht herzlich.
 Zum Schluß die innigsten Grüsse von mir und meiner Frau an euch allen.
 Johannes Lang.

South, East, 1. Mai 1922.
 Werte Redaktion!
 Am letzten Sonntag wurden in der ev. luth. Zionkirche zu Wheaton von Pastor Th. Hartig zwei Staben und neun Mädchen konfirmiert. Die Konfirmanden waren: Johann Thon, Johann Schmitt; Nina Selzer, Olga Blaser, Eva Hamann, Philippina Gebhardt, Katharina Schöndorfer, Karolina und Elsa Appenheimer, Mina Ulrich, Juliana Santing.
 Ein Freund und Leser des Courier.
 E. K.

Senat, East, 1. Mai 1922.
 Werte Redaktion!
 Bitte geben Sie mir Kredit für die beiliegende Summe und schicken Sie die Zeitung von jetzt an nach Confial, Box 9. Und wenn es Ihnen recht ist, so mögen Sie bitte diese Zeilen aufheben. Fürs erste möchte ich dem Courier meinen Dank und Lob aussprechen, denn er ist in letzter Zeit sehr interessant geworden. Er macht keinen Unterschied und scheut niemand und ist wirklich ein gutes Vorbild und Trost für das Deutschland in Canada. Mein Interesse habe ich die Vereinigungsbestrebungen der Vorarbeiter verfolgt und möchte diesem Herrn Stimmer die Hand drücken und rufe ihm zu, daß er nur mit Stürm fortfrage und nicht ruhe, bis sein Ziel erreicht ist, denn es ist das Verlangen von Tausenden. Würde durch dieses doch auch die deutsche Sprache mehr gefördert werden und Hunderte von Dollar würden freiwillig beigegeben werden, um dies gute Werk zu fördern. Möge der allmächtige Gott die Führer in dieser Sache stärken, damit ihr Vorhaben gelingen möge.
 Mit Interesse habe ich auch die Korrespondenz eines Courtiers aus Annmore, East, gelesen, welche sich mit der Vereinigung der S. G. O. A. befaßt und wegen welcher ihm der Courier nach meiner Meinung etwas zu stark aufgedonnert hat, denn die S. G. O. A. ist der Bestand und wir sind die Neben und es sollte jeder Deutsche Interesse und Ansehen an diese Vereinigung nehmen und nicht zu Hause beim warmen Ofen über die falschen Feiten und Produktentpreise reden und schellen. Wenn man nachforscht, wieviel Gutes diese Vereinigung schon in der letzten Zeit ihres Bestehens zum Wohle der Farmer getrieben hat, so muß ein jeder zugeben, daß es sich um eine gute Sache handelt. Aber das alte Schicksal lautet: „Ilandt ist der Welt Lohn“ und so schellen viele Farmer auf diese Vereinigung, weil sie nicht genügend in der Sache unterrichtet sind und ich will hiermit etwas Klarheit und zum Guten der Deutschen gemeint in Kurzem ausführen, wie sich die Deutschen am besten unter sich organisieren und diesem Verein angehören können.
 Seit dem Kriege hat durch den Deutschenhaß diese Organisation stark gelitten, welches aber nicht der Hauptführerschaft zuzuschreiben ist, sondern den Farmern selbst, welche in den Lokalförmlungen auf die deutschen Farmer donneten und lobten und ihnen daß so ergötten, daß sich die Deutschen Hundertweise zurückzogen. Ich will hier in Kurzem meine Erfahrungen vom vorigen Jahre als Beispiel anführen. Ich wurde von den Deutschen als Präsident gegen meinen Nachbar, einen Sohn des Landes, aufgestellt und es entstand ein heißer Wahlkampf. Alles was Kopf und Beine hatte wurde von beiden Parteien herbeigehieppt und zu Mitgliedern gemacht, wobei wir Deutschen doch siegen, wodurch aber

die Sache richtig überlegen würden und etwas von ihrem Deutschtum dachten, würden sie sich auch anstellen und, wie es sich gehört: Einer für Alle und Alle für Einen, und nicht, wie es immer gegangen ist: Ein Jeder für sich selbst und der Teufel für uns Alle, wie es mit den Deutschen leider in Rufland zugeht. Dieses Elend in Rufland, welches herzerregend ist, sollte allen Deutschen ein Beispiel und eine Warnung sein und so schnell wie möglich sollten sich alle Deutschen organisieren, denn was kann verhindern, daß uns vielleicht dasselbe Schicksal trifft, wenn man die Vorgänge in der Welt richtig überlegt? Aber mit Bewahren muß ich bemerken, daß die Deutschen eines der langsamsten Geschlechter in dieser Beziehung sind, was nur Elend zur Folge hat. Viele Deutsche erinnern sich an eine Aabel, wo eine Krabe sich den Fingern anfücht, nachdem sie ihre Federleib mit Fingernägeln geschmückt hatte. Sie wurde bald von den Fingern verjagt, und von den Kraben auch, als sie zurückkam.
 Nun wollen wir mit dieser Diskussion aufhören, sonst wird es noch zu hart. Will jetzt aber in Kurzem erklären, wie die Organisation angefangen werden soll. Wo mehrere Deutsche eine Organisation gründen möchten — vier oder sechs sind genügend zum Anfang —, ernennen sie einen Sekretär. Dieser schreibe an die S. G. O. A. Organisations Dept., Farmers Building, Regina, um Auskunft zwecks Organisation und es wird ihm alles kostenfrei zugesandt. Trübsalchen in allen Sprachen sind in der Hauptoffice zu diesem Zweck vorhanden. Es sollten mehrere Namen für die Liste eingekauft werden, damit die Hauptoffice den richtigen Namen geben kann. Ein jedes Mitglied muß jährlich \$1.50 zahlen, wovon \$1.00 zur Hauptoffice und \$0.50 zur Lokalfolge gehen. Die Bücher können in Deutsch geführt werden. Die Hauptoffice ist, die Veranlassungen und regelmäßig befinden und die deutsche Lokal nicht vergessen, den Sekretär-Schreiber in Ehren halten, denn dies ist einer der unbedanklichsten Vorn in der Vereinigung. Jetzt haltet fest und treu zusammen — hipp, hipp, hurrah!
 Es grüßt herzlich
 J. Brown, H.
 Sub-Organisator S. G. O. A.,
 Confial, East.

Adam Duck
 Bank, East.
 Real Estate and Versicherung,
 Eideskommissar und Notar.
 Rechtsgültige Dokumente angefertigt,
 Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w.
 Versicherungen:
 Lebens- und Hagel-Versicherung,
 Gebäude gegen Feuer und Blitz,
 Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

EXAMINE YOUR SKIN
 Be on your guard against that early patch of eczema, which if unheeded, may lead to nights and days of fiery irritation! Watch for the first simple cut, bruise or burn, take "bad ways."
 "Examine your skin frequently and carefully, and treat the first sign of disorder at once with Zam-Buk."
 The secret of Zam-Buk's power in creating a clear, healthy skin is that it stimulates the cells to renewed activity, and rid the tissues of accumulated impurities. Nightly dressings with Zam-Buk soothe, soften and purify the skin, and improve your appearance wonderfully.
 Unlike coarse lard ointments and fatty creams, Zam-Buk contains active medicinal essences that sink into the skin and expel inflammation and itching irritation. Zam-Buk quickly replaces diseased tissue and grows healthy new skin.
 For eczema, pimples, boils, abscesses, ringworm, poisoned wounds, bad legs, cuts, burns, scalds, or for piles Zam-Buk provides the unrivalled remedy.
HERBAL
Zam-Buk
 THE REAL SKIN PURIFIER

GUARANTEED RHEUMATIC LINIMENT
 Ist eine wunderbare Medizin für Rheumatisches, Kopf-, Schamers, Neuralgia, Schlingen in den Muskeln, Seerentgenen, rote Runden, Gelenke, Entzündung usw. Einmalige Anwendung betreibt alle Schmerzen und Branntweine. Es ist ratsam, ein Glaschen dieses Liniments im Wechselkasten zu haben. Zu verkaufen in Wollie's Drug Store, Regina, oder direkt von den Herstellern: E. S. Gair, East, E. Minniska, Minn.

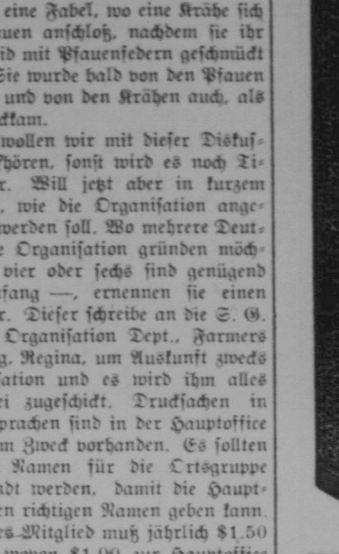
mein befehter Nachbar, welchem ich für viele Jahre Treue und Gutes geübt hatte, in solche Not versetzt wurde, daß er die Gehalt eines Verdrüden annahm und sich selber noch nicht geändert hat. In der nächsten Verfassung wurde den Deutschen das deutsch sprechen verboten, moogen ich protestierte und die Datter warnte, daß, wenn nicht freundschaftliche Beziehungen vorhersehrt, die Deutschen sich abfogen würden. Dies machte die Sache noch schlimmer für mich, weil ich als der Anführer zur Spaltung angesehen wurde; denn die Deutschen waren immer gute Handlanger und so wurde alles in Bewegung gesetzt, mich aus dem Wege zu schaffen. Ich wurde als Dieb, Vaguer, Betrüger, furs und gut, als der schlechteste Mensch in der Umgebung hingestellt. Es wurden Briefe von der Hauptoffice gegen mich verlesen; ein Delegat wurde nach Regina geschickt zur Hauptoffice des Notaren Kreuzes und andere mehr, worin ich Geld gesammelt hatte. Ja, ich sollte aus der Vereinigung ausgeschlossen werden. Ich lieb den lieben Widern, ihr Spiel treiben. Mit einem Schreiben danke ich ihnen für das viele Gute, das sie mir erwiesen hatten und trat aus Präsident und Mitglied aus dem Lokalverein aus. Mehrere Deutsche folgten meinem Beispiel. Ich karfte alle meine Papiere und Ccutlungen zusammen und berief die Deutschen zu einer Verammlung zwecks Organisation, wo ich mit Verlesen von der Hauptoffice bewies, daß ich ganz und gar unschuldig war und noch obendrein

Werte Redaktion!
 Ich habe heute ein schönes, sonniges Tag mit etwas Wind dabei, so rege dazu angetan, um die Farmer bei ihrer Arbeit auf dem Lande zu begünstigen. Wohl ein jeder hat dieses schon wahrgenommen, man sieht die Pflügen, Jäten und auch den einen und den andern schon mit dem „Seeder“ herumhantieren. Gebet Gott, daß alle alles gut in die Erde bekommen und eine gute Ernte erzielt werden möchte!

Unter Schriftstellern.
 „Heute habe ich den Steuerzettel befragt, ob der Angeklagte zu und die andere Hälfte die. Aber mit der Bedingung, wenn du im Verlaufe von zehn Jahren nach Vaters Tod nach Rufland kommst. Deine Schwester Angelina ist im Herbst dieses Jahr aus Rufland weggegangen. Sie wollte zu die nach Amerika, kommt sie jetzt binüber, das weiß der liebe Gott. Vor der Abreise nach Amerika gab mir die Angelina eine Vollmacht über das Vermögen. Das Vermögen ist noch alles da, ausgenommen ein Stall und Scheuer sind verkauft. Die Aufsicht über das Vermögen habe ich auf dem Anwesenigen Hausleute unentgeltlich; der geierne Lehrer Schimpf, und im Nachbarhaus der Jakob Gucknadel. So haben die Sachen mit dem Vaters und amferes Großvaters Vermögen. Sollten du nicht mehr nach Rufland kommen, was schwerlich der Fall sein wird, so habe ich die Bitte an dich, wenn Angelina auch zu dir kommt, mit der Bitte das Vermögen mir zu verkaufen, aber wie ihr wollt. Wenn man das die Hand ans Herz legt, so bin ich doch zu Euch der Nächste. Schreibe mir, wie es bei dir geht und wie.
 Zum Schluß grüße ich dich noch einmal nicht Frau und Kindern und verbleibe dein Halbbruder
 Jakob Schamber.
 Wenn du beim Hans kommt, so grüße mir ihn mit Familie. Auch einen schönen Gruß an Retteer Weiss und Wilhelm Halberster mit Familie, und einen schönen Gruß an Franziska mit ihrem Mann und Kindern. Schreibe so schnell wie möglich.
 Daß du auch an Georg Schamber geschrieben?
 Jakob Schamber.
Aufruf!
 Herr Hieronymus Jimmel, Notar, East, macht auf Grund eines aus Landau, Südrufland, erhaltenen Briefes bekannt, daß sich dorten folgende Personen in äußerster Not befinden: Stanislaus Walz, Peter Moser und Frau, geb. Schöner, Phil Babel und Frau, geb. Elie, Anton Schöner, Franz und Kath. Schöner.
 Ein Kenner, „Ach, ich glaube, ich habe auch nicht einen wahren Freund!“
 „So, Du hast gewiß versucht, Geld zu pumpten!“
 — Die Kantibbe. „Ich sage Ihnen, ich habe mit meinem Manne deutsch geredet.“
 „Na, und hat er Ihnen nicht deutsch geantwortet?“
 „Ja, aber gebrochen!“

Eine großartige Gelegenheit
 bietet sich gerade jetzt in Deutschland Eigentum oder Ländereien zu erwerben, da die Markt heute günstiger als je zu laufen ist und Grundeigentum keineswegs in dem Verhältnis gestiegen ist.
Geldsendungen nach Deutschland
 und anderen Ländern Europas werden von uns jeberzeit prompt und unter Garantie zum günstigsten Tageskurse zur Auslieferung gebracht.
Direkter Scheckverkehr mit der Deutschen Bank Berlin
 ermöglicht es uns, unseren Kunden Schecks auf jede Summe Geldes gegen Kassa sofort auszufühnigen.
Informationen über Verhältnisse in Deutschland
 werden von uns gerne und bereitwillig erteilt, auch Besuchsgelegenheiten für Reisende usw. erledigt.
Becker & Schmid
 10061—101st Street
 Edmonton, Alta.

CASTORIA
 für Säuglinge und Kinder.
 Mütter wissen, dass echtes Castoria
 Stets die Unterschrift Trägt von
Chat. H. Fletcher
 In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
 THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.



Einem Tode hat er sein Vermögen gemacht. Die Hälfte seines Vermögens sprach er der Angelina zu und die andere Hälfte die. Aber mit der Bedingung, wenn du im Verlaufe von zehn Jahren nach Vaters Tod nach Rufland kommst. Deine Schwester Angelina ist im Herbst dieses Jahr aus Rufland weggegangen. Sie wollte zu die nach Amerika, kommt sie jetzt binüber, das weiß der liebe Gott. Vor der Abreise nach Amerika gab mir die Angelina eine Vollmacht über das Vermögen. Das Vermögen ist noch alles da, ausgenommen ein Stall und Scheuer sind verkauft. Die Aufsicht über das Vermögen habe ich auf dem Anwesenigen Hausleute unentgeltlich; der geierne Lehrer Schimpf, und im Nachbarhaus der Jakob Gucknadel. So haben die Sachen mit dem Vaters und amferes Großvaters Vermögen. Sollten du nicht mehr nach Rufland kommen, was schwerlich der Fall sein wird, so habe ich die Bitte an dich, wenn Angelina auch zu dir kommt, mit der Bitte das Vermögen mir zu verkaufen, aber wie ihr wollt. Wenn man das die Hand ans Herz legt, so bin ich doch zu Euch der Nächste. Schreibe mir, wie es bei dir geht und wie.
 Zum Schluß grüße ich dich noch einmal nicht Frau und Kindern und verbleibe dein Halbbruder
 Jakob Schamber.
 Wenn du beim Hans kommt, so grüße mir ihn mit Familie. Auch einen schönen Gruß an Retteer Weiss und Wilhelm Halberster mit Familie, und einen schönen Gruß an Franziska mit ihrem Mann und Kindern. Schreibe so schnell wie möglich.
 Daß du auch an Georg Schamber geschrieben?
 Jakob Schamber.
Aufruf!
 Herr Hieronymus Jimmel, Notar, East, macht auf Grund eines aus Landau, Südrufland, erhaltenen Briefes bekannt, daß sich dorten folgende Personen in äußerster Not befinden: Stanislaus Walz, Peter Moser und Frau, geb. Schöner, Phil Babel und Frau, geb. Elie, Anton Schöner, Franz und Kath. Schöner.
 Ein Kenner, „Ach, ich glaube, ich habe auch nicht einen wahren Freund!“
 „So, Du hast gewiß versucht, Geld zu pumpten!“
 — Die Kantibbe. „Ich sage Ihnen, ich habe mit meinem Manne deutsch geredet.“
 „Na, und hat er Ihnen nicht deutsch geantwortet?“
 „Ja, aber gebrochen!“

Erfinder!
 Fabrikanten schicken immer gute Erfindungen. Reichlicher werden erhandelt durch neue Ideen, die modernen Zeiten angepöcht sind. Schreibe uns freie Vize von Ideen, die noch zum Erfinden sind an
 Dr. Kamies Co.
 Emprior
 Patent Attorney,
 Ontario

Schiffskarten! Geldüberweisungen!
 Verwandte aus Europa!
 Auch aus Rufland!
 Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt. Geldüberweisungen nach Europa zu günstigen Bedingungen.
 Ausländische Wertpapiere, Feuer-, Lebens- und Versicherungen.
 Besondere Vertreter in Rufland für russische Lasten.
„Food Drafts“ nach Rufland!
 (Preis: je \$11.25.)
The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.
 Bankers, Steamship & Official Noting Agents.
 Autorisiertes Kapital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$2,000,000.
 676 Main Street, Winnipeg, Man.
 Deutsche Abteilung:
 G. R. Karon.

EXAMINE YOUR SKIN
 Be on your guard against that early patch of eczema, which if unheeded, may lead to nights and days of fiery irritation! Watch for the first simple cut, bruise or burn, take "bad ways."
 "Examine your skin frequently and carefully, and treat the first sign of disorder at once with Zam-Buk."
 The secret of Zam-Buk's power in creating a clear, healthy skin is that it stimulates the cells to renewed activity, and rid the tissues of accumulated impurities. Nightly dressings with Zam-Buk soothe, soften and purify the skin, and improve your appearance wonderfully.
 Unlike coarse lard ointments and fatty creams, Zam-Buk contains active medicinal essences that sink into the skin and expel inflammation and itching irritation. Zam-Buk quickly replaces diseased tissue and grows healthy new skin.
 For eczema, pimples, boils, abscesses, ringworm, poisoned wounds, bad legs, cuts, burns, scalds, or for piles Zam-Buk provides the unrivalled remedy.
HERBAL
Zam-Buk
 THE REAL SKIN PURIFIER

EXAMINE YOUR SKIN
 Be on your guard against that early patch of eczema, which if unheeded, may lead to nights and days of fiery irritation! Watch for the first simple cut, bruise or burn, take "bad ways."
 "Examine your skin frequently and carefully, and treat the first sign of disorder at once with Zam-Buk."
 The secret of Zam-Buk's power in creating a clear, healthy skin is that it stimulates the cells to renewed activity, and rid the tissues of accumulated impurities. Nightly dressings with Zam-Buk soothe, soften and purify the skin, and improve your appearance wonderfully.
 Unlike coarse lard ointments and fatty creams, Zam-Buk contains active medicinal essences that sink into the skin and expel inflammation and itching irritation. Zam-Buk quickly replaces diseased tissue and grows healthy new skin.
 For eczema, pimples, boils, abscesses, ringworm, poisoned wounds, bad legs, cuts, burns, scalds, or for piles Zam-Buk provides the unrivalled remedy.
HERBAL
Zam-Buk
 THE REAL SKIN PURIFIER

EXAMINE YOUR SKIN
 Be on your guard against that early patch of eczema, which if unheeded, may lead to nights and days of fiery irritation! Watch for the first simple cut, bruise or burn, take "bad ways."
 "Examine your skin frequently and carefully, and treat the first sign of disorder at once with Zam-Buk."
 The secret of Zam-Buk's power in creating a clear, healthy skin is that it stimulates the cells to renewed activity, and rid the tissues of accumulated impurities. Nightly dressings with Zam-Buk soothe, soften and purify the skin, and improve your appearance wonderfully.
 Unlike coarse lard ointments and fatty creams, Zam-Buk contains active medicinal essences that sink into the skin and expel inflammation and itching irritation. Zam-Buk quickly replaces diseased tissue and grows healthy new skin.
 For eczema, pimples, boils, abscesses, ringworm, poisoned wounds, bad legs, cuts, burns, scalds, or for piles Zam-Buk provides the unrivalled remedy.
HERBAL
Zam-Buk
 THE REAL SKIN PURIFIER

Das deutsch-canadische Hilfswort für Europa

Kinder in Not

Deutsche Kinderhilfe für das notleidende Kind



Quittungen

- List of donors and amounts for the 'Kinder in Not' fund, including names like Du Appelle, East, 12. Mai, and various amounts.

- Continuation of the donor list for 'Kinder in Not', including names like Friedrich Deward, Barbara Bredo, and amounts.

Summary of the 'Kinder in Not' fund, mentioning a total of \$143.50 and the date April 19, 1922.

Wir können das Geld sehr gut brauchen; denn die Leistung bei uns ist unaufrichtig; sie übersteigt nahezu um allen Punkten den Friedenspreis um mehr als das Tausendfache.

Bitte, geben Sie den freundlichen Gehern der willkommeneren Gabe unser aller herzlichsten Dank weiter!

Dankeschreiben

Directon des Wilhelm-Spitals in Wien, 14. April 1922. Hochgeachteter Herr Pastor! Ich bedanke mich, den Empfang der...

Der Vorstand: Dr. Spielbogen, Anna Knaben, Oberschwärzer. Gernberg, Taunus, 12. April. An Herrn Pastor Joh. Frey, Regina, Sask., Kanada, Sask.

Es bringt noch mehr als Hoffnung

Samuel Taylor Coleridge, Englands Philosoph und Dichter, sagte: „Derjenige ist der beste Arzt, der die größte Hoffnung gibt.“

Frei: Triner's Bitter Wein \$2.00, Anglica \$2.00, Liniment .85, Beste Hustenmittel .85, Note Billen .30.

belegten Weibchen leben. Die Preise für die notwendigen Lebensmittel sind kaum noch zu erschwingen. Alles, was gerade unsere Kranken zur Stärkung bedürfen, ist schwer erhältlich und sehr teuer.

Stiergard in Rom, 7. April. Hingebendster Dank sind uns für die Willenshaben unserer Anstalt durch die Güte des Herrn Pastor Joh. Frey überwiegen, was wir dankend bezeichnen.

Einmalige Besuche auf die Dresdener Bank, im Betrage von 2000 Mark, in Worten zweitausend Mark, vom Saskatchewan Relief Committee durch Herrn Pastor Joh. Frey erhalten zu haben, beschönigt mit herzlichem Dank.

Die ev. Diakonissenanstalt zu Frankfurt in Sch. Dr. Petran, Pastor, Vorsteher. Kaiserwerth a. Rhein. Von dem Saskatchewan Relief Committee, durch Herrn Pastor Joh. Frey, Regina, Sask., Kanada, Sask.

Hollsteiner Hilfsverein

Winnipeg, Manitoba, Canada. Während des Monats April sind bei dem Unterzeichneten folgende Gaben eingegangen:

- List of donors and amounts for the Hollsteiner Hilfsverein, including names like Friedrich Anas, David Anas, and amounts.

Zusammen \$115.50, An Hand vom Monat März 39.28, Abgelandt nach Hollstein, Regina, durch den Hollsteiner und Deutschen Note Kreuz für Mehl \$150.00.

Gegenwärtiger Kassenbestand \$4.78. Vielen Dank allen Gabeher, liebe Brüder, ich bitte euch alle zu helfen, besonders diejenigen, welche sich noch nicht an dem Hilfswort beteiligt haben.

Die goldene Tabatiere des Schotten (Fortsetzung von Seite 2). „Metropole“, fuhr. Dort stellte er beim Aussteigen fest, daß ihm die goldene Tafel gestohlen worden sei.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Schlaflosigkeit und lebhaften Träumen, erschöpfenden Krämpfen, Kopf-, Rücken- und Kopfschmerzen, Schwindel, Unruhe des Gehirns und der Extremitäten, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Zittern, Zitterfließen, Schweißausbrüche, Herzschwäche und Trübungen — erfahren aus dem „Jugendkraut“, wie alle feigen Inhabenden Erfahrungen gemacht in kürzester Zeit und Bräuterei, Gesundheit, Schönheit, Schwere, Kraft und Weiblichkeit nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag wiederhergestellt werden.

Private Clinic, 137 East 27. Str., Dept. M, New York, N.Y.

Das Saargebiet ist deutsch. Das Saargebiet ist deutsch. Das Saargebiet ist deutsch. Das Saargebiet ist deutsch. Das Saargebiet ist deutsch.

Des Saargebiets Not unter der Fremdenherrschaft

quartierung mehr Schwierigkeiten gemacht hat, so sind doch die Auslieferungen und Anträge wie im Ausland vorgekommen. Durch die Abrechnung galt das Remondel der Enteignung nicht mehr als Deutschland und wurde daher nicht als Feindesland behandelt.

Ein Vergleich mit dem Remondel ist überhaupt nicht ohne Interesse. Kürzlich erweiterte der französische Oberkommissar Petisne im Remondelgebiet (das bekanntlich ohne die Bekämpfung der Bevölkerung einfach von Deutschland abgetrennt und zunächst Befugnisse des Präsidenten des Landesdirektoriums, die „Saar-Verfassung“ künftige an diese Verordnung folgende Randbemerkung: Man ist versucht, die Remondelbewohner zu ihrem Erfolg zu beglückwünschen.

Schiffahrtskarten

Lassen Sie uns Ihre Geshwister und Familie nach Canada bringen. Gehen Sie den Vorteil, den wir Ihnen durch unsere Erfahrung und Einwirkung geben können. Wir besorgen alle Kleinigkeiten für die Reise. Wir besorgen Pässe allen denjenigen, die nach Europa zu reisen gedenken.

Wir vertreten alle Schiffahrtslinien. Wir überweisen Geld nach allen Teilen der Welt. Schreiben Sie uns persönlich oder schreiben Sie an Old Country Booking Office S. M. Grün

Kommt!

Nach dem fruchtbarsten Lande der Welt im herrlichen Mississippi Delta, wo die größte deutsch-sprechende Kolonie des Südens in der Bildung begriffen ist. Klima herrlich, feines Wasser von artesischen Brunnen. Kein Dünge, für hunderte von Jahren. Geshwister Absatz der Produkte vor der Tür. Zwei bis drei Ernten pro Jahr. An der Eisenbahn gelegen. Wir verkaufen dieses Land zu den niedrigsten Preisen und den liberalsten Bedingungen. Näheres durch E. W. Peters

Director of Colonization, 1423—33 Bank of Commerce Bldg., Memphis, Tenn.

Influenza, Pneumonia und Giftgas-Heilung

Die allerneueste Erfindung in der medizinischen Wissenschaft

Dieses Präparat wird jetzt zum erstenmal auf den Markt gebracht und ist durch eine große Anzahl von Beweisschreiben und Dokumenten über dessen Kraftwirkung unterstützt. (Viele Namen und Adressen aus Manitoba auf Wunsch mitgeteilt.)

Diese Heilmethode wurde in Canada, Vereinigten Staaten, Mexiko und England an über 6000 Patienten angewandt ohne einmal fehlzuschlagen.

Gebraucht bei Adipositas, Herz, Nerven, Geschäftsleuten, Frauen und Kindern in den Jahren von 6 Monaten bis 81 Jahren. Diese Methode ist in allen verhärteten Fällen sehr heilwirkend.

Verlangt es bei eurem Apotheker oder schreibt an uns. In 8 Tagen flüchtigen erhältlich. Preis \$3.00. Eine Flasche heilt zwei oder drei Kranken. Fortdrei nach Erhalt des Betrages geliefert. Solle Gebrauchsanweisungen eingeschlossen. Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend.

Dr. W. S. Swank Chemical Co. Ltd. Manufacturing Chemists, Winnipeg, Man. In Regina zu haben bei: Deutsches Buch- und Musikgeschäft, 1708 Rose Straße, Regina.

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Alberta und British Columbia 10061-101. Straße. P.O. Box 31 Edmonton, Alberta.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Winnipeg und Manitoba A. Souciet, c/o Dominion Ticket & Financial Agency, Winnipeg, Manitoba.



Volksvereins-Nachrichten



Zum 50jährigen Jubiläum der „Amerika“

Laut der Courier es nicht unterlassen, Redaction als auch Lesern seine herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Als vor einigen Monaten die traurige Ankündigung erschien, daß dieses hervorragende tägliche Blatt in ein wochenlanges Ungeändert werden sollte, machten wir betriebliehen Herrn unsere Leser an dieser Stelle darauf aufmerksam, um einige Wochen später die glückliche Tatsache feststellen zu dürfen, daß eine Reorganisation stattgefunden hatte, die das bis herige Erscheinende ersatzlos.

Ein Opfer des Reichsgeheimnisses aus neuerer Zeit

Aufschlagsblätter berichteten kürzlich folgenden Auffehen erregenden Fall: In der Erzdiözese von St. Bonaventura, lebte in einem abgelegenen Dorfe eine reiche Dame, die weit und breit als große Wohlthäterin der katholischen Kirche bekannt war. Der Vater dieser Dame, Dumoulin, war ein ständiger Gast in ihrem Hause. Eines Morgens wurde die Dame erkrankt und verstarb in ihrem Hause. Der Vater wurde durch den Tod seiner Tochter sehr betrübt und suchte nach dem Grund, weshalb die Tochter gestorben sei. Er erfuhr, daß die Tochter ein Opfer des Reichsgeheimnisses geworden war.

Die Propagandamittel der Methodisten

Aus Washington wird gemeldet: Die aus der amtlichen Zusammenfassung der methodistischen Kirchenorganisation zu entnehmen ist, hat das Jahr 1921 dieser Kirche einen Zuwachs von 90,404 Mitgliedern gebracht. Alles in allem waren die Methodisten am 31. Dezember 1921 mit 1,472,423 Mitgliedern versehen. Das schnelle Anwachsen dieser Kirche läßt sich verstehen, wenn man die für zur Verfügung stehenden großen Geldmittel berücksichtigt. In ihrer Statistik werden die allein 1921 für wohltätige Zwecke verausgabten Gelder mit 10,472,423 Dollar angegeben. Das Gesamtvermögen der amerikanischen Methodisten beträgt 450 Millionen Dollar. Diese Religionsgesellschaft besitzt in den Vereinigten Staaten 40,198 Kirchen mit 34,500 Pastoren und 130 Erziehungsinstitutionen und endlich 94 Krankenhäuser.

Adressen der Beamten des Volksvereins:

- H. J. Hauser, Humboldt, Generalsekretär.
- M. G. v. Amerongen, Regina, Generalsekretär.
- Edw. Vater, Cobalt, C.M.A. Bindhorst, Präsident des Allgemeinen Vorstandes.
- Edw. Vater, C.M.A. Vrelate, Schriftführer des Allgemeinen Vorstandes.
- A. J. Nies, St. George, Generalsekretär.
- H. A. Kargarten, Regina, Vorstand des Lehrer-Vereins.

Deutscher Legendenkranz um Christi Leiden

Das deutsche Volk hat sich seit jeher mächtig zur Natur hingezogen gefühlt, sich liebend mit ihr beschäftigt und ihr Wesen, ihre Erscheinungen zu ergötzen versucht. Es behandelt ein überaus inniges Verhältnis zwischen Seele und Natur und diesem Verhältnis entspringt die tiefste, gemütvollste Naturreligion unserer Vorfahren. Sie haben die ganze, große Natur als die Wohnhalle der Götter und die verschiedenen Ereignisse, wie Sturm und Hagel, Blitz und Donner, Sonnen- und Mondesfinsternisse, Erdbeben und Springbrunnen als Naturerscheinungen dieser Götter an, von denen die meisten ja nur Personifikationen von Naturgewalten, Naturereignissen und Naturerscheinungen waren. Aber auch die Tiere des Waldes und Feldes, die Vögel und Sträucher, die Blumen und Blüten, Cactaceen und Bach-, Quell- und Meerestiere wurden mit einzelnen Gottheiten in Zusammenhang gebracht. So wurde in weiterer Folge die Naturpoesie der alten Germanen zu einer Naturpoesie von solcher Innigkeit und Gemütsstärke wie sie kein anderes Volk aufzuweisen hat.

drang, kamen unzählige Mägen und Büden auf die brennenden Wunden. Das sah eine zu frühen des Bartes, holtes trichende Spinne. Sie wab ein schlingendes und webendes Netz um die Wunden und dafür ließ ihr der Herrgott ein liches Kreuz auf dem Rücken entstehen. So entstand die Kreuzspinne, deren Tötung noch heute von vielen für eine Kränkung Gottes gehalten wird. Es hat aber auch eine böses und giftiges Tier am ersten Aufsteigen gegeben, und das war die „Dochter des Teufels“, die giftige Schlange. Die wollte den Göttern, als er sein Kreuz nach Golgatha trug, in die Ferse treten, um seine Leiden noch zu vernebeln. Auch sie erhielt von Gott ein Kreuz auf dem Rücken, aber als Zeichen ihres bösen Willens. So entstand von allen Lebewesen giftigste Kreuzotter. Von den Tieren wird erzählt, daß sie die Wundtropfen Jesu aufgesaugt und dann rote Eier gelegt hätten. Daher die Sitte der tiefgefärbten Eier zum Christfest.

Wichtig!

Die Schriftführer einer jeden Ortsgruppe sind hiermit gebeten, alsbaldig die Anzahl ihrer Mitglieder angeben zu wollen. Der Unterzeichnete bittet, dies nicht hinauszuziehen zu wollen. R. G. v. Amerongen, Generalsekretär, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Kirkella Linie

Das vierte Gebot von der Vater- und Mutter-Ehrung bezieht sich nicht allein auf unsere lebendigen Eltern, sondern auch auf alle uns von Gott gegebenen Vorgesetzten, ergo auf unsere Mutter die heil. kath. Kirche. Schande und Schmach für die Söhne und Töchter, welche durch den heutigen Weltgeist irre geführt, verblendet, abtrünnig werden. Schande und Schmach für Alle, welche sich ihrer gütigen Mutter schämen und durch törichte Scham mit unheimlichen Lieblingen, Schmach und Schande für jene die in trüger religiöser Laubheit tatenlos zusehen, wie man mit und mit, uns das höchste aller Güter, die heil. Religion zu rauben sucht. Auf alle diese Unglückseligen, werden die angebotenen Strafen Gottes im vierten Gebot zur Ahnung kommen und Unheil und Verderben werden ihr Teil. Wie so richtig der Dichter in „Alejandro Stradella“ sagt: „Weh! Weh! Kindern, weh! Weh! Müttern, nicht dorten finden sie Heil! Nicht, aller Orten, daß sie ihr Teil!“ Es sei mir gestattet, eine kleine Episode aus meinem Leben einzufügen, um den ungetreuen, von solcher Scham erfüllten, oder launarmen Söhnen und Töchtern zu zeigen, wie jeder rechtschaffene Mensch, solche unzuverlässige lieblose Personen, welche sich ihrer Wohlthäterin und Mutter schämen verachtet und von sich ferne hält. Meine seligen Eltern nahmen einmütig unter anderen Mädchen, auch ein Dienstmädchen aus sehr armen Verhältnissen eines kleinen Dorfes in Dienst. Kaum aber war diese Dorfschönheit ein halbes Jahr in der Großstadt, als sie anfing sich der fädischen Mode gemäß zu kleiden, sich zu bewegen, resp. sich tänzeln und drehend, wie eine Gans die von der Kirmes kommt schwefelbelnd zu wackeln, wobei sie oft eine außerordentlich feine Figur abgab, (wie man dies ja auch heute noch oft in den canadischen Städten sieht), kurz sie war eine Mannelein geworden. Eines Tages als ich nach Hause zurückkehrte, stand vor der Haustüre ein altes, armgekleidetes Bauernmädchen, mit schwarzem Kopftuch und in der offenen Türe stand unter feinem angebundenem Dienstmädchen. Als ich gerade vorbei ging hörte ich die Dienstmagd sagen: „Ich fenne euch nicht, und fann euch hier nicht herein lassen! Ich wachte mich um und hörte die alte Frau sagen: „Sie, Katharin, du willst deine alte Mutter nicht mehr kennen? Und ich hab dich der alten Frau Tränen über die welfen Wangen rinnen; aber schon hatte die unnatürliche Tochter das Tor der armen Mutter vor der Nase zu machen. Empört über solch eine Unbilligkeit, ging ich sofort zu meinem Vater und erzählte den Hergang. Am nächsten Tage schon, war die Magd entlassen und ich hörte meinen Vater sagen: „Ein Kind, welches so lieblos gegen seine Mutter ist, fann ich nicht im Hause behalten, denn wie wird sie erit lieblos und unzuverlässig gegen uns, die Fremden sein. So wie mit dem Dienstmädchen, wird auch jeder denkende Mensch mit den abtrünnigen und treulosen Katholiken verfahren. Diese Art laue Katholiken, legen den Keim in die Herzen ihrer Kinder, zum vollständigen Ateismus; also sie erziehen der kath. Kirche ihre späteren, größten Feinde. In der Internationalen Freimaurerloge finden wir, (Gott sei es gelobt!) eine nicht kleine Anzahl früherer Katholiken, oder wenigstens Söhne von einst katholisch sich nennenden Eltern!! Es war mir vergönnt in der Hauptstadt Belgiens (Brüssel) einen tiefen Einblick in die Logenmerkmale zu tun und mich von ihrer Wahrheit zu überzeugen. Ihre Lehre ist kurz gefaßt, Abschaffung aller Autorität, Ausrottung aller Religionen, Alleineberechtigung der ganzen Welt durch ihre Korporation. Wir sehen

zu unserem Schreden ihre Mißfertigkeit, wie ich in meinem letzten Artikel „Mutterliebe und Kindespflicht“ klarlegte. Verfolgen wir die Spiegelgeschichte in den vielen Konferenzen, welche Neuland dort eigentlich erzielt wurden, und wir müssen zu dem Schluß kommen, die ganze Welt wird zumarren gemacht durch ein quiescentes Logenbrüder. — Das christliche Volk und die ganze Menschheit hat seinen anderen Feind wie diese Loge. — Die Feindschaft der Völker verschiedener Staaten beruht einzig und hauptsächlich, auf jahrhundertelanger Aufwiegelung und Hege durch diese Loge. Wann kommt die Zeit, daß alle Nationen einsehen, wie sie alle von diesen Unheilsstiftern ins Elend getrieben werden, und wann werden die Menschen so vernünftig, endlich einmal überall gegen diesen Hauptfeind der ganzen menschlichen Gesellschaft energisch Front zu machen. Ihr geistiger Führer ist der Menscheneiniger, der Menscheneiniger und Friedensstifter. Wenn nun die Menschheit gegen den Feind der Menschheit, gegen den Weltkrieger und Friedensstörer, mit Erfolg kämpfen will, dann wähle sie als Führer den Fürsten des Himmels, den Sieger auf Golgatha, den Menschenfreund und Friedensstifter, der schon einmal den Kreuzer mit seinem Auge besiegte. Also Volksvereinsbrüder, wappnet euch zum Streite, siehet alle heran unter der Fahne des Siegers zu kämpfen und wenn es auch ein kurzatmiger Kampf geben wird, ein Kampf der große Opfer fordert, unter Beifall der Zeit, unter Leitung unermüdbaren Feldherrn, Jesus Christus. C. Wehrn, Distrikts-Direktor B.D.G.S. Kanmore, Sask., 8. Mai 1922. „Der Courier“

Wären unsere tüchtigen, über den ganzen Kontinent weitverbreiteten Jubiläumsgenossen noch viele halbe Jahrhundert befristet sein zum Wohl unserer Hl. Mutter der Kirche, deren treue Beschützerin und Verehrerin sie ist, zur Belehrung und Erbauung ihrer Leser und zum eigenen Nutzen, Wohlfahrt und Gedeihen, auf das sie, wie wenige andere, ein so volles, wohlverdientes Anrecht hat.

Beate, Sask., 6. Mai 1922. Geachtet Herr Beate!

Wiederum einige Zeilen aus unserem Jubiläum. Die Farmer in diesem Distrikt sind tüchtig mit dem Einsen beschäftigt und nur selten sieht man jetzt eines der bekannten Gesichter im Städtchen. Nur des Samstags abends — nach der Woche Lust und Mühe — wird es lebendiger, fast genau so wie in Chicago!

Bismarck und Bindhorst.

Die „Deutsche Allg. Zeitung“ veröffentlicht bisher unbekanntes. Die Bismarck zur Zeit des Septentriums an den damaligen Kriegsminister von Bismarck hat. In einem vom 14. Dezember 1886 datierten Schreiben Bismarcks findet folgende bezeichnende Stelle über Bindhorst: „Ich halte es mit gewissenhafter Politik nicht vereinbar, auf Ablehnung unserer Vorlage hinzuwirken; aber ich möchte auch nicht dazu raten, daß wir der natürlichen Neigung erlicher Leute, etwas „zu tun zu bringen“, weiter nachgeben, als der Anstand fordert. Wir haben die tatsächlichen Konventionen einer Ablehnung nicht zu fürchten; wohl aber Bindhorst und Richter. Wir müssen uns nur hüten, die Herren für erbliche Mitarbeiter am Staate zu halten und zu behandeln. Sie misstrauen es, und unsere achtungsvolle Behandlung darf ihr Ansehen.“

Ansiedlung des katholischen Glaubens in Amerika im 1921.

„Catholic Directory“ für 1922 enthält folgende interessante Zahlen: In den vier Staaten und ausländischen Besitzungen sind jetzt 28,558, 048 Katholiken und von diesen 18, 104,804 in den Staaten selbst, ein Zuwachs von 435,189 für die Staaten, die Philippinen und andere Besitzungen, die zu Amerika gehören. Das letzte Jahr hat so den größten Zuwachs zu verzeichnen, den die Staaten bisher aufzuweisen konnten. In anderen Worten, diese Zahlen beweisen, daß die Kirche, trotz des immer mehr zunehmenden Materialismus, nicht an Boden verliert, wie man im allgemeinen behauptet. Wohl mögen hier und da Abfälle zu verzeichnen sein, dafür gibt es dann aber auch Ausgleich und noch Zuwachs anderswo.

Die Trennung von Kirche und Staat in Belgien bewerkstelligt.

Aus Sofia wird gemeldet: In Belgien wurde das Budget der Ernennung des katholischen Bischofs von Brüssel, welches von den Katholiken heftig und energisch bekämpft wurde, am 20. April verabschiedet. Die Trennung von Staat und Kirche scheint unabweislich.

Der Film in Italien.

Die Gründung des neuen Institutes wurde von einer großen italienischen Filmgesellschaft kinematographisch aufgenommen; der fertige Film wurde, wie die Lichtbild-Welt berichtet, im Vatikan vorgeführt und fand so lebhaftes Interesse des Papstes, daß die betreffende Firma ihm eine Kopie des Films und einen Fortschrittsapparat gegen uns, die Fremden sein. So wie mit dem Dienstmädchen, wird auch jeder denkende Mensch mit den abtrünnigen und treulosen Katholiken verfahren. Diese Art laue Katholiken, legen den Keim in die Herzen ihrer Kinder, zum vollständigen Ateismus; also sie erziehen der kath. Kirche ihre späteren, größten Feinde. In der Internationalen Freimaurerloge finden wir, (Gott sei es gelobt!) eine nicht kleine Anzahl früherer Katholiken, oder wenigstens Söhne von einst katholisch sich nennenden Eltern!! Es war mir vergönnt in der Hauptstadt Belgiens (Brüssel) einen tiefen Einblick in die Logenmerkmale zu tun und mich von ihrer Wahrheit zu überzeugen. Ihre Lehre ist kurz gefaßt, Abschaffung aller Autorität, Ausrottung aller Religionen, Alleineberechtigung der ganzen Welt durch ihre Korporation. Wir sehen

Große Spende des Papstes für das Philosophische Institut in Köln.

Am 1. April 1922. — Der heilige Vater sandte zur Errichtung des vom germanischen Philosophischen Institut in Köln geplanten „Philosophischen Instituts“ die überaus reiche Spende von 200,000 Lire über drei Millionen Mark. Die hervorragende Küniglische bewies, welche Bedeutung der Papst dem Institut beimißt und welches Interesse er seinem halbjährigen Jubiläum entgegenbringt. Bekanntlich hat der heilige Vater bei der Gründung des Instituts, Herr Universitätsprofessor Dr. Switalski aus Bonn, der als Philosoph in akademischen Kreisen Ruf und Ansehen hat, wird in nächster Woche nach Köln überföhren, um die organisatorischen Vorarbeiten zur Errichtung des Philosophischen Instituts zu leiten.

Katholisches Vereinsgebäude in der Stadt Mexiko von Janagel niedergebrannt.

Stadt Mexiko. — Während der Raifer drang ein Volksaufstand in das Gebäude, in dem sich der Verein junger Katholiken versammelt hatte, ein bewaffneter Mann des Hauses und freute es schließlich in Brand. Bei dem Handgemein wurde ein Mann getötet und mehrere Verletzte so schwer verletzt, daß sie ins Spital gebracht werden mußten.

Stadt Mexiko. — Während der Raifer drang ein Volksaufstand in das Gebäude, in dem sich der Verein junger Katholiken versammelt hatte, ein bewaffneter Mann des Hauses und freute es schließlich in Brand. Bei dem Handgemein wurde ein Mann getötet und mehrere Verletzte so schwer verletzt, daß sie ins Spital gebracht werden mußten.

Am 1. Mai feierte Vater Junke seinen Namenstag in Blumenfeld und sämtliche Patres der Kolonie erschienen bei ihm zur Gratulation. (Herr, Glückwunsch post festum! Die. Red.) Die verlaufte, wird der hochw. Herr Raphael Haag, der Bruder der Frau Peter Kiffel, im Laufe dieses Sommers zu einem kurzen Besuch bei seinen Verwandten in Canada von Rumänien überbrücken.

Herr Paul Jüttner, der bekannte und geschätzte Geschäftsmann der Prater Farmer, durchtritt zur Zeit die deutschen Staaten, wie dies Karten aus Dresden, Frankfurt, Leipzig usw. dar- tun, und wird im August in Städtchen zurückzukehren.

— Man glaubt nicht, was der Mensch für ein widerliches Kind ist, wenn man ihn zu gelegener Zeit mit den Bispfen der Eitelkeit andröhrt.

Correspondent.

Die vornehme Seele hat Ehrfurcht vor sich selbst.

Das Bild gibt vielen zuviel, aber keinem genug.

Das Bild gibt vielen zuviel, aber keinem genug.

Nachrichten aus Manitoba

(Von unseren Spezialkorrespondenten.)

Herr Doktor A. Berg und Herr Doktor H. Berg sind in der Provinz Manitoba, Kanada, angekommen. Sie sind die ersten Ärzte, die in der Provinz angekommen sind. Sie sind in der Provinz angekommen und werden in der Provinz arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

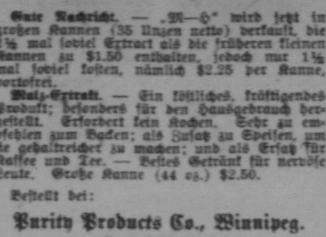
Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Herr Herrmann ist mit einem großen Boot von Winnipeg nach Regina gekommen. Er hat ein großes Boot gekauft und wird in Regina arbeiten.

Warum dürsten?

Der berühmte Amerikaner's „K-6“ Bohemian Brand (bismarck) ist ein hervorragendes Getränk, reichlich und gesund.



Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Ein Mann und eine Frau sitzen an einem Tisch und trinken. Der Mann sagt: „Warum dürsten?“ Die Frau antwortet: „Weil ich dieses Getränk trinke.“

Freie Konstitution in Bezug auf Ihre Nase und Ihren Hals

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Nase und Hals von Katarh befreit

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

Arbeitsland des Landes der Zukunft.

Die erste deutsche Kolonie in der Provinz von Regina eröffnet für die Ansiedlung.

10,000 Acker das beste ebene Land in Northern Manitoba im Staat Texas, südlich von der Grenzlinie (El Paso), der Vereinigten Staaten, wo die Bevölkerung bereits 85,000 Acker Land von uns gekauft haben, aufgeteilt in 100 Acker große Farmen, geeignet für Weizen, Getreide, Getreide, Korn, Mais, allerlei Gemüse und Obst, mit gutem Klima, gutem Wasser, genügend Regen, mit Holz für Holz und Hausbau, mit Eisenbahnstation am Lande (bis 60 Kilometer von der Hauptstadt des Staates Texas entfernt), wo für alle Produkte immer zu den besten Preisen verkauft werden, ist offen für deutsche Farmer zur Ansiedlung.

Eine 100 Acker große Farm kostet 1000 Dollars. Dieses können Sie bar bezahlen, oder die Hälfte bar und den Rest in drei Jahresraten mit 5 Prozent Zinsen.

Der Boden kann sofort genutzt werden und wenn Sie noch im Mai mit Ihrer Arbeit beginnen, können Sie noch dieses Jahr zwei Ernten haben.

Als unsere Kunde sind genügend Gebäude für provisorische Wohnungen, so daß Sie sofort mit Ihrer Familie kommen können.

Die mexikanische Regierung ist einem jeden deutschen Farmer willkommen, garantiert den freien Gebrauch Ihrer Mutter Sprache, freien Gottesdienst und Schulen für Ihre Kinder, freie Bewegung und Vermögensfreiheit.

Kommen Sie und sehen Sie selbst, dann wird der Erfolg klar sein. Wenn Sie uns Ihre Adresse angeben, wird Sie unser deutschsprachiger Vertreter an der Grenzlinie Eagle Pass, Texas, kontaktieren und zu weiterer Information bereit sein.

Für weitere Informationen schreiben Sie deutsch an:

A. J. ERANOFF & COMPANY
 Avenida Dubois 1.
 MEXICO, D. F.



„Was ist denn mit Dir los, Du bist ja auf einmal?“
 „Ja, ich hab' das Geschäft vom letzten Sonntag gemacht!“
 „Der hintere aber doch recht!“
 „Eben darum... jetzt muß ich doch die übrig gebliebenen rechten Eitel auftragen!“

„Wirksame Drohung. Polakoff (der von einem biffigen Hund angefallen wird, in höchster Angst): Kurul, Rabendich... im Namen des Befehles!“

„Der Erde Frauen, zu ihrem Verlobten: „Nimm dich, auf dem Punkte lagern von meiner früheren Verlobung her noch einige Briefe unter der Schiffer: „Entz Dein. Sie kamst nun du abholen!“

„Nichts! Bei dem Feuert in meinem Geschäft sind mehrere Paß Mein vernichtet worden!“
 „Das ist allerdings ein — herber Verlust!“

„In Ihrem Zeugnis steht aber das „treu und fleißig“!“
 „Ja, ich hab' zu meiner früheren Gnädigen g'lagt, sie soll's weglassen lassen — ich mag die jede Komplimentenmacher nicht!“

„A. zu A. (ein Pantoffelheld, der absollt nicht zu sagen hat): „A. Sie leben doch aber in Eitergemeinschaft?“
 „Ja, meine Frau wohl, aber ich nicht.“
 „Wie?“
 „A. einfach, weil meine Frau nicht hat, aber doch über alles verfügt.“

Verwickelte Geschichte

„Sie stellen Sie sich zu der Abtinnenzbewegung?“
 „Ich bekaufe mit aller Entschiedenheit die Gegner derjenigen, die den Anti-Alkoholischen feindlich gegenüberstehen.“

„Der höfliche Barbier. Herr: „Sie haben mir meine Haare zu kurz geschnitten!“
 Barbier: „Bitte, nehmen Sie Platz. Sie haben das Recht, hier so lange zu warten, bis Sie Ihren wieder gewaschen sind!“

„Wir juua.“
 „I und mei' Geig'n, Mei Geig'n und i, Uns beid'n is eig'n Do selbe Knie.“
 „Wir juua brummen imma, Mei Voh geht voran, Und wie er mal aufhört, Hang' i wieder an.“

„Forschdrang.“
 „Im Eifer, Wirt (als ein Stammgast beim Begehen seinen Paletot fucht, ungeduldig zum Wirt): „Wie oft habe ich es Ihnen gesagt, Jean — die Herren vom Stammgast sollen hier am Fenster aufgehängt werden!“

„Forschdrang.“
 „Frei war unartig gewesen und hatte eine handgreifliche Auseinandersetzung mit der Mutter. Nachdem der Tränenstrom verfließt war, begann frei wieder, verwandtschaftliche Beziehungen aufzunehmen.“
 „Hat dich deine Mutter auch gehaust wie du klein warst? erkundigte er sich.“
 „Ja, natürlich.“
 „Und deine Mutter hat auch von ihrer Mutter Prügel bekommen?“
 „Ja.“
 „Freigen runzelte die Stirn.“
 „Na, dann möchte ich doch wissen, wer mit dem Quack angefangen hat!“

„Forschdrang.“
 „In Ihrem Zeugnis steht aber das „treu und fleißig“!“
 „Ja, ich hab' zu meiner früheren Gnädigen g'lagt, sie soll's weglassen lassen — ich mag die jede Komplimentenmacher nicht!“

„A. zu A. (ein Pantoffelheld, der absollt nicht zu sagen hat): „A. Sie leben doch aber in Eitergemeinschaft?“
 „Ja, meine Frau wohl, aber ich nicht.“
 „Wie?“
 „A. einfach, weil meine Frau nicht hat, aber doch über alles verfügt.“

Der kenne's.

„A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

„Der kenne's.“
 „A.: „Warum wartest Du denn so überhöflich mit jenem Herrn?“
 B.: „Damit er sich nicht traut, mich anzupumpen.“

Platten aus Deutschland

Es hat sich unter den Deutschen Amerikas ein besonderes Verlangen für die neuesten Gesänge und Schläger der modernsten Bühne in Deutschland gebildet. Die Columbia ist diesem Wunsch nachgekommen und hat in Deutschland Aufnahme gemacht. Die besten Sänger, Orchester, Komiker wurden engagiert, um die Columbia Platte die beste von Allen zu machen.

Bitte kommen Sie in unseren Laden, verlangen Sie in Deutschland gemachte Columbia Aufnahmen und überzeugen Sie sich von ihrer hervorragenden Qualität. Sie werden finden, daß diese Platten die besten von Allen sind.

Catarrh Spezialist Sproule
 115 Gerald St., Regina, Sask.

Freie Konstitution in Bezug auf Ihre Nase und Ihren Hals

Die Freiheit der Presse ist ein Grundrecht, das jedem Bürger zusteht. Es ist ein Recht, das nicht durch Gesetze eingeschränkt werden darf.

